



Zwischen Widerstand und Dialog

Kirche auf dem Weg zum (klima-)gerechten Frieden

30. - 31.01.2024 im Christian Jensen Kolleg, Kirchenstraße 13, 25821 Breklum

Klimaaktivist*innen von Gruppen wie *Ende Gelände*, *Extinction Rebellion* oder *Letzte Generation* machen mit spektakulären Störaktionen im öffentlichen Raum auf die Dringlichkeit einer sozial-ökologischen Transformation aufmerksam – u.a. mit der Besetzung von Kohlegruben, Hungerstreiks, künstlerischen Interventionen in Museen oder dem Ankleben auf Auto- und Landebahnen. Ihre Aktionen zivilen Ungehorsams liegen oft auf der Grenze zur Illegalität und werden z.T. strafrechtlich verfolgt. Das hat eine hitzige gesellschaftliche Debatte um ihren Nutzen für die Klimawende entfacht: Was sind überhaupt die konkreten Ziele der Aktivistinnen und Aktivisten? Welche Aktion führt zum Ziel, welche stößt potenzielle Unterstützer*innen ab? Welche Grenzen der Legalität werden überschritten und was kann daran legitim sein?

Kirchen, die sich im „Konziliaren Prozess“ einem gemeinsamen „Pilgerweg zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ verschrieben haben, sind durch die Dringlichkeit der sozial-ökologischen Transformation und konkrete Anfragen von Aktivistinnen und Aktivisten herausgefordert, sich zu den Aktionen und ihren Auswirkungen zu verhalten. Als Teil der „Churches For Future“ setzt sich die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) bereits in vielfältiger Weise für Klimagerechtigkeit ein. Sie hat sich Klimaschutzrichtlinien verordnet, ruft zur Teilnahme an Klimastreiks auf und wirkt als „Auftankort für Aktivist*innen“. Ist das genug? Und ermutigt nicht die eigene Widerstandsgeschichte – angefangen vom Widerstand im Nationalsozialismus über die Schwarze Bürgerrechtsbewegung und die Anti-Atom(waffen)proteste in den 80er-Jahren bis hin zur friedlichen Revolution in der DDR – zu radikalerem Handeln?

Andere Stimmen mahnen, dass Kirche nicht zu einer NGO werden dürfe, die primär mit politischen Zielen verbunden werde. Statt das Apokalypse-Narrativ, das viele Aktivist*innen bedienen, noch zu befeuern, solle Kirche ermutigen und trösten. Fraglich ist außerdem, ob es angesichts wachsender Demokratiefindlichkeit ethisch vertretbar ist, gegen Regeln und Gesetze zu verstoßen und für die Bewahrung der Schöpfung gesellschaftlichen Unfrieden in Kauf zu nehmen. Muss Kirche also vielmehr Dialogforum zur Konsensstiftung sein, um den gesellschaftlichen Frieden mitzugestalten? Kurz: Will sie Faktor oder Forum oder beides in der gesellschaftspolitischen Debatte zum Klimanotstand sein?

Diese Fragen wollen wir diskutieren. Dazu werden wir aktuelle und historische Formen des Aktivismus mit Fachleuten aus Demokratie- und Sozialforschung, Theologie und Kirche beleuchten. Neben der persönlichen Affinität zu unterschiedlichen Aktionsformen für einen sozial-ökologischen Wandel soll auch das Handlungspotential im eigenen Arbeitsfeld für konkrete Schritte zum (klima-) gerechten Frieden ausgelotet werden.

Dienstag, 30.01.2024

- 14:00 Begrüßung und Eröffnung**
Landesbischof Friedrich Kramer, Friedensbeauftragter des Rates der EKD
- 14:05 Einführung: Klimaaktivismus als Herausforderung an Kirche auf dem Weg zum klimagerechten Frieden**
- 14:15 Selbsterkundung: Welcher Aktionstyp bin ich? "Four Roles of Social Change"**
- 15:00 Vortrag: Befördert ziviler Ungehorsam sozialen Wandel in einer Demokratie?**
Prof. Dr. Christian Volk (Lehrstuhl für Politische Theorie, HU Berlin)
Rückfragen und Murmelgruppen
- 15:35 Vortrag: Gesellschaftliche und soziale Wirkungen des (Klima-)Aktivismus**
Dr. Nils C. Kumkar (SOCIUM, Uni Bremen)
Diskussion beider Vorträge
- 16.15 Kaffeepause – Gallery Walk: Streiflichter der Widerstandsgeschichte der Kirche/n**
- 16:40 Panel: Welche Kirche braucht die sozial-ökologische Transformation?**
OKR'in Dr. Anne-Kathrin Pappert (Referentin für Nachhaltigkeit und Bioethik, EKD)
Thomas Zeitler (Pfarrer und Mitglied von Extinction Rebellion)
Anna Böck (Pfarrerinnen und Mitglied von Letzte Generation)
Impulse und Diskussion
- 18:00 Abendessen**
- 19:30 Abendpodium: Widerstand oder/und Dialog – Wo steht Kirche im Blick auf den (Klima-) Aktivismus?**
Impuls von *Anna Nicole Heinrich* (Präses der Synode der EKD)
Anschließend Diskussion mit
Anna Böck (Pfarrerinnen und Mitglied von Letzte Generation)
Anna Nicole Heinrich (Präses der Synode der EKD)
Landesbischof Friedrich Kramer (Friedensbeauftragter des Rates der EKD)
Dr. Nils C. Kumkar (SOCIUM, Uni Bremen) (ggf.)
Prof. Dr. Christian Volk (Lehrstuhl für Politische Theorie, HU Berlin)
Thomas Zeitler (Pfarrer und Mitglied von Extinction Rebellion)
Diskussion im Plenum
- 21:00 Abschluss und Abendsegen**

Mittwoch, 31.01.2024

- 08:45 Morgenandacht**
- 09:15 Panel: Konziliarer Prozess zwischen Apokalyptik und Parading. Theologische Fundierungen des klimapolitischen Aktivismus**
Thomas Zeitler (Pfarrer und Mitglied von Extinction Rebellion)
Dr. Constantin Gröhn (Referent für Theologie und Wirtschaftsethik im Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt der Nordkirche)
- 10:20 Kaffeepause**
- 10:40 Zwischen Widerstand und Dialog – Was tun wir konkret?**
- 12:10 Abschluss**
- 12:25 Segen & Mittagessen**

Ort: Christian Jensen Kolleg, Kirchenstraße 13, 25821 Breklum
Veranstalter: Evangelische Akademie der Nordkirche
beteiligt: Evangelische Friedensarbeit im Raum der EKD
Leitung: Maike Lauther-Pohl, Dr. Christine Falk, Antje Heider-Rottwilm, Benjamin Isaak-Krauß, Julika Koch, Stefan Maaß, Elin Persson, Martin Tontsch
Anmeldung: breklum@akademie.nordkirche.de
Kosten: 110,- €